



Nahezu 50 Helfer der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Nidda und Umgebung hatten sich zur Hecken-/Feldgehölzpflege eingefunden. In gleich drei Gemarkungen, nämlich in Ober-Lais, Ulfa und Stornfels wurde gearbeitet. dt/Foto: dt

## SDW weist auf Bedeutung der Heckenpflege hin

Der bekannte Landschaftsökologe Hermann Benjes referiert am Donnerstag, 24. Februar, im Bürgerhaus Nidda

NIDDA (dt). Hecken sind, speziell im heimischen Raum ein stark landschaftsprägendes Element. Um jedoch den Charakter und die Funktion der Hecke zu erhalten, sind immer wieder Pflege- und Rückschnitte notwendig. Das Hessische Naturschutzgesetz gibt hierzu in der Zeit von Anfang September bis Februar Gelegenheit. Jahrelang vernachlässigte, jedoch notwendige Pflege- und Rückschnitte haben die Bedeutung der Hecke für den Naturhaushalt geschwächt und nur unnötige Schattenwirkung erzeugt.

Der Ortsverband Nidda und Umgebung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald weist darauf hin, daß Gelegenheit zum Hecken- und Feldgehölzrückschnitt noch bis Ende Februar besteht. Ebenso wie der Wald sind auch Waldrand- und Kleingehölze in der Feldflur von großer Bedeutung für den Naturhaushalt. Einst siedelten sich an Grenzlinien zwischen zwei Grundstücken, an Wegerändern oder an Wiesenrainen in der Feldflur auf natürliche Weise Wild-

kräuter, Beeren, Nüsse, Dornenhecken und Holzgewächse an. Der wirtschaftlich denkende Mensch hatte für diese natürliche Entwicklung lange Zeit kein Verständnis mehr, da die Hecken für die großflächige Bewirtschaftung oder für den Straßenbau ein Hindernis waren. Heute fällt die Hecke häufig durch Überwuchern von Nachbargrundstücken auf. Woran liegt dies? Früher selbstverständliche Rückschnitte durch die Grundeigentümer oder Rückbisse

durch Beweidung finden heute nicht mehr statt. Jahrelang ungepflegte Hecken erfüllen somit ihre Funktion nicht mehr, beschatten und überwuchern Nachbargrundstücke und führen immer wieder zu Ärgernissen. Ergebnis: Die Hecke soll nun plötzlich radikal zurückgeschnitten werden. Dies ist jedoch in radikaler Form nicht zulässig. Die SDW Nidda empfiehlt daher, in geringeren Zeitabständen immer wieder kleinflächige Pflege- und Rückschnitte vorzunehmen, um nach den Vorgaben des Naturschutzgesetzes sowohl die Hecke als auch das Landschaftsbild zu erhalten. Die SDW Nidda weist in diesem Zusammenhang nochmals auf die besondere Bedeutung der Hecken für die Natur hin. Die Hecken vermindern den oberflächlichen Wasserabfluß und erhöhen das Wasserrückhaltevermögen der offenen Landschaft. Das lokale Klima

wird verbessert. Bodenauswaschungen werden verhindert. Viele Pflanzen und Tiere, Insekten, Vögel, Niederwild finden am Rande intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen einen Rückzugs- und Lebensraum. Ob Ameisen, Laufkäfer, Rotrückwürmer, Erdkröte, Mauswiesel oder Spitzmäuse, Igel, Hermelin, Steinmarder oder Fuchs, allen ist geholfen. Auch der Landwirt profitiert von diesem Lebensraum erheblich, da durch die Heckenbewohner die Schadinsekten kurz gehalten werden.

Der in Fachkreisen in ganz Deutschland bekannte Herman Benjes, wird im Rahmen eines Dia-Vortrages am Donnerstag, 24. Februar im Bürgerhaus in Nidda auf die Gesamtproblematik der Feldgehölze eingehen. Der Autor mehrerer Bücher wird dabei auch sein bewährtes und verblüffend praktikables Konzept der „Benjes-Hecke“ vorstellen.